

**Stellungnahme anlässlich des Anhörverfahrens im Ausschuss für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landtags Rheinland-Pfalz am 22. September 2022**

**Schutz für Opfer von sexueller Gewalt – Errichtung von Childhood-Häusern in Rheinland-Pfalz prüfen**

Entgegen der allgemein sinkenden Kriminalstatistik wächst der Bereich der sexualisierten und körperlichen Gewalt an Kindern und Jugendlichen bundesweit weiter an – das gilt auch für das Bundesland Rheinland-Pfalz. Hinter jedem der Fälle verbirgt sich ein Kind oder Jugendliche:r, in dessen Sinne und dessen Wohl Entscheidungen im Rahmen der Gesetze getroffen werden müssen. Wohnt ein Kind in Nähe zu einem Childhood-Haus, kann es dort ambulante, interdisziplinäre und behördenübergreifend Unterstützung und Klärung erhalten.

**Die Interdisziplinarität des Childhood-Hauses**

Das Childhood-Haus ist eine interdisziplinäre, ambulante Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Opfer oder Zeug:in von sexualisierter und körperlicher Gewalt und Vernachlässigung geworden sind. Die Einrichtungen sind in Trägerschaft medizinischer Einrichtungen oder Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Umsetzung des Childhood-Haus Konzeptes in Deutschland ist von der World Childhood Foundation initiiert und durch die Markenvergabe „Childhood-Haus“ begleitet.

Das Konzept arbeitet auf Grundlage der Zusammenführung und Bündelung interdisziplinärer und behördenübergreifender Kompetenzen im Sinne des Kindeswohls unter Berücksichtigung der Gesetzeslage und Verfahrensanforderungen. Das Childhood-Haus hat sich zum Ziel gesetzt, durch einen gemeinschaftlichen und koordinierten Zugang der Professionen zum Kind, das Kind zu entlasten, zu stärken und vor einer möglichen Retraumatisierung zu schützen. In die Abläufe des Childhood-Hauses sind, eingebunden durch eine koordinierende Fachkraft, Vertreter:innen aus Medizin, Psychologie, Justiz, Jugendhilfe und Polizei involviert. Die Praxiserfahrung der letzten Jahre an mittlerweile 8 in Betrieb befindlichen Childhood-Häusern haben deutlich gemacht, dass das Childhood-Haus sowohl von den Betroffenen als auch von den involvierten Disziplinen als wertvoller Beitrag zu einem stärkeren Kinderschutz und Umsetzung einer kinderfreundlichen Justiz wahrgenommen wird. Darüber hinaus zeigt sich, dass die aufgenommenen Aussagen der Betroffenen im Childhood-Haus einen hohen qualitativen Standard im Sinne einer effektiven Strafermittlung erfüllen. Der erkennbare Anstieg an Fällen nach der Eröffnung der ersten Häuser in Leipzig und Heidelberg macht beispielhaft deutlich, dass es einen hohen Bedarf einer besseren Versorgung von Fällen im System gibt, die das Childhood-Haus auffangen kann.

Das gemeinsame Bestreben der World Childhood Foundation und lokaler Akteure der nachhaltigen Sicherung und Etablierung weiterer Childhood-Häuser und deren konzeptionelle Weiterentwicklung im deutschen System sind wichtige und dringend notwendige Schritte zu einem verbesserten Schutz

und einer besseren Wahrung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie auch vom Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Jugendlichen gefordert werden.

## **Entwicklung eines deutschlandweiten Netzwerkes**

Mit der Trägerschaft der ersten Childhood-Häuser durch (Universitäts-)Kliniken in Sachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg haben jeweils lokale Akteure einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Strukturen geleistet. Darüber hinaus ist mit dem Childhood-Haus das in Europa als Best Practice Modell anerkannte Barnahus Konzept erstmalig in Deutschland eingeführt und die zugrundeliegenden Qualitätsstandards an die deutschen Gegebenheiten angepasst worden. Das international etablierte Modell wurde seit der Eröffnung des ersten Childhood-Hauses in Leipzig vor vier Jahren inzwischen an acht Standorten in Deutschland umgesetzt mit weiteren Standorten, die in Kürze folgen. Das fachliche Netzwerk aus Fachkräften in den Childhood-Häusern entwickelt das Konzept seitdem gemeinsam mit der World Childhood Foundation stetig weiter. Eine standortübergreifende wissenschaftliche Evaluation für die Childhood-Häuser in Deutschland ist bereits in Planung unter Federführung der Charité, was zur weiteren Stärkung des Konzeptes beiträgt. Darüber hinaus wurde unter Leitung der World Childhood Foundation Deutschland mit einem internationalen Konsortium aus Projektpartnern des europäischen Barnahus Netzwerkes das durch die europäische Kommission geförderte Projekt Elpis ins Leben gerufen, welches die inhaltliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Konzeptes und die Verbesserung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel hat, die sexualisierte Gewalt erleben, und dabei den Fokus insb. auf die Herausforderungen der digitalen Welt legt.

## **Gesamtgesellschaftliche Aufgabe**

Es ist offenkundig, dass die Umsetzung eines professions- und behördenübergreifenden Projektes eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein sollte, die langfristig nicht allein von einer Disziplin bzw. einem Ressort getragen werden kann und sollte. Als unabhängige Stiftung und bundesweite Initiatorin setzt Childhood darauf, die Projekte nach erfolgreicher Initiierung in öffentliche, grundständige Finanzierung zu übergeben, um deren Fortbestehen langfristig zu sichern.

## **Frage der Finanzierung**

Die notwendigen personellen Ressourcen und Kompetenzen benötigen eine feste Verankerung im Childhood-Haus, um die Leistungen im Sinne der Kinder und Jugendlichen aufrecht erhalten zu können. Insb. die Position der koordinierenden Fachkraft im Childhood-Haus ist von zentraler Bedeutung für die multidisziplinäre Zusammenarbeit und bedarf einer hohen Qualifikation. Die Sicherheit durch eine nachhaltige Finanzierung aus öffentlicher Hand ist grundlegend wichtig, um die bestehenden lokalen Netzwerke weiter zu festigen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu vertiefen und die durch das Projekt entstehenden Kompetenzen weiter auszubauen und zu verstetigen. Childhood-Häuser können langfristig zu Regionen-übergreifenden Stabilisatoren in der

Sekundärprävention und dem Opferschutz werden und somit neue Synergien im Kinderschutz von Rheinland-Pfalz schaffen – zum Wohle betroffener Kinder und Jugendlichen.

## Die Rolle von Rheinland-Pfalz

Mit der Etablierung der ersten Childhood-Häuser in Deutschland wurde ein Meilenstein erreicht im Hinblick auf eine Verbesserung des Kinder- und Opferschutzes und insbesondere der kinderfreundlichen Justiz. Die Anerkennung der Systemrelevanz, die es für ein Gelingen von Kinderschutz dringend braucht, ist in der Bundesrepublik aktuell so nicht gegeben. Mit der Umsetzung des Childhood-Haus Konzeptes wird Kinderschutz, insbesondere auch in den Fällen sexualisierter Gewalt, in den Fokus aller beteiligten Akteure gerückt und erhält die Aufmerksamkeit, die es bedarf. Childhood haben bereits Anfragen zur Umsetzung des Childhood-Konzeptes in Rheinland-Pfalz aus den bereits bestehenden Einrichtungen des lokalen und regionalen Kinderschutz- und Jugendhilfenetzwerkes erreicht.

## In Kürze

- Das Childhood-Haus als Kompetenzzentrum für interdisziplinäre behördenübergreifende Zusammenarbeit
- Ausschöpfung des Potenzials und Weiterentwicklung regionaler Kinderschutzstrukturen für betroffene Kinder und Jugendliche
- Standardisierte Prozesse und Qualitätssicherung in den Childhood-Häusern
- Deutschlandweites und europäisches Netzwerk
- Notwendige Sicherung der Finanzierung der Childhood-Häuser
- Systemrelevanz von Kinderschutz und kindergerechter Justiz in Rheinland-Pfalz

## Kontakt

### Dr. Astrid Helling-Bakki

Geschäftsführung



### World Childhood Foundation

Waldburgstraße 15

70563 Stuttgart

Mobil: +49 179 4696767

[astrid.helling-bakki@childhood-de.org](mailto:astrid.helling-bakki@childhood-de.org)

[www.childhood-de.org](http://www.childhood-de.org)

[www.facebook.com/ChildhoodDeutschland](https://www.facebook.com/ChildhoodDeutschland)

[www.instagram.com/childhood.deutschland/](https://www.instagram.com/childhood.deutschland/)